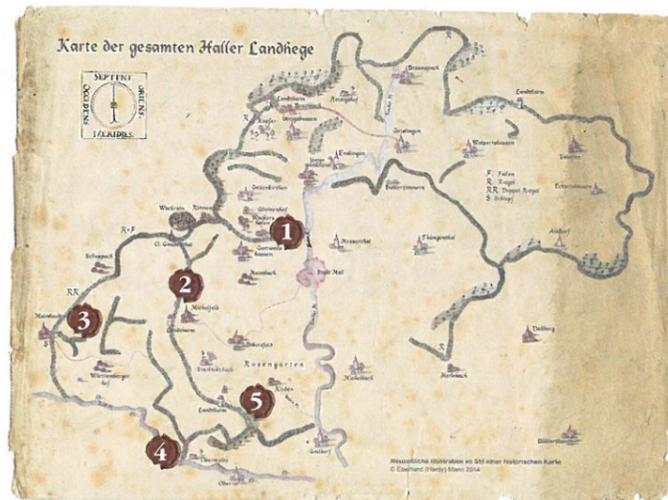


Entdecken Sie die Jahrhundertfenster und Infostationen an der Haller Landhege



- 1 Hohenloher Freilandmuseum**
70 historische Gebäude in Wackershofen aus der Zeit vom 16. bis 20. Jahrhundert, viele Tiere und Pflanzen, erzählen wie es früher bei uns war.
www.wackershofen.de
- 2 Jahrhundertfenster Michelfeld**
Landhege Rekonstruktion am Baierbacher Hof mit großem Tordurchlass
- 3 Jahrhundertfenster Mainhardt**
Landhege Rekonstruktion an der B14 mit Darstellung Grenzübertritt Mainhardter Räuber
- 4 Infostation Oberrot**
Raststation an der Obermühle im Rottal direkt an der Haller Landhege
- 5 Jahrhundertfenster Rosengarten**
Rekonstruktion begehrter Landturm mit Infostation und Zeitenfernrohr für Blicke in die Vergangenheit

Ein interkommunales Projekt der Kommunen



Michelfeld



Schwäbisch Hall



Oberrot



Rosengarten



Mainhardt

GESCHICHTE ERLEBEN



www.haller-landhege.de

Hohenlohe +
Schwäbisch Hall

Tourismus e.V.



Münzstraße 1
74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 755-7444
info@hs-tourismus.de
www.hohenlohe-schwaebischhall.de

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



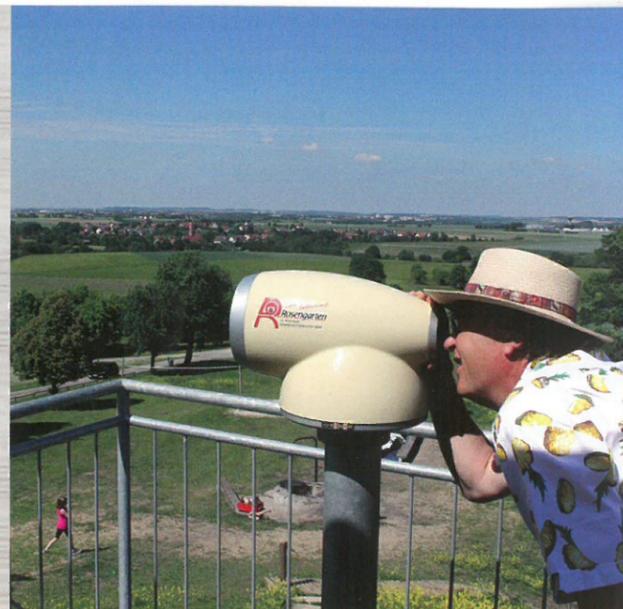
Europäische Union



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM, ERNÄHRUNG UND VERBRAUCHERSCHUTZ



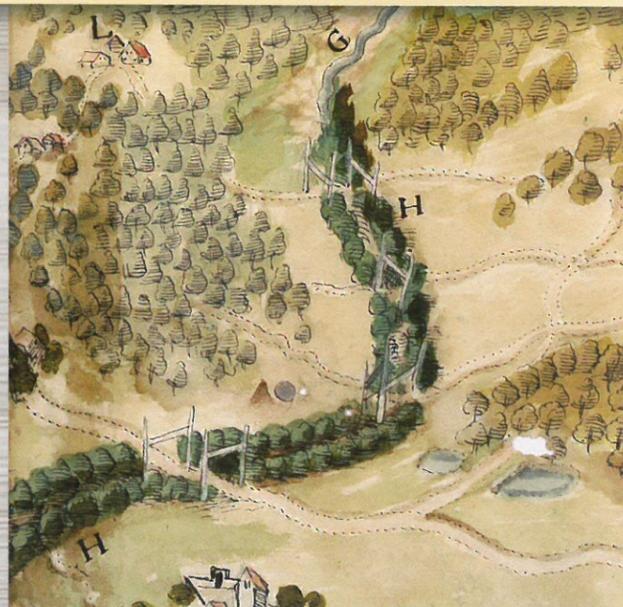
Ideen, Konzeption und Realisierung LEADER-Projekt Haller Landhege
und Jahrhundertfenster: Eberhard (Hardy) Mann, Mainhardt



GESCHICHTE ERLEBEN

HALLER LANDHEGE

HL



GESCHICHTE ERLEBEN HALLER LANDHEGE

HL

Als etwa 200 km lange Landwehr umschloss die Haller Landhege zu einem Großteil das Territorium der Reichsstadt Schwäbisch Hall. Sie markierte bis 1802 deren Rechtsgrenze und ist 1401 erstmals urkundlich erwähnt. Grenzsteine und sogenannte Geleitsteine zeigten Reisenden und Einwohnern auf den Meter genau, wo das eigene Territorium begann und endete und wo sicheres Geleit bis zum Grenzübertritt möglich war. Angelegt in mehreren Etappen im 15. und 16. Jahrhundert, bestand die Landhege aus bis zu drei Gräben und Wällen hintereinander und einer angelegten, dichten dornigen und ineinander verflochtenen Bebuschung, die nicht ohne weiteres überwindbar war. Bewachte Landtürme kontrollierten den Grenzverkehr und als „Falle“, „Riegel“ und „Schlupf“ bezeichnete man die Durchlässe.

Erhalten sind heute noch kurze Abschnitte in Wald und Flur. Die überwiegenden Teile der Haller Landhege, speziell auf freiem Feld, haben sich jedoch im Laufe der Jahrhunderte durch landwirtschaftliche Bearbeitung und Erosion zurückgebildet und sind im Gelände nicht mehr oder nur noch schwer erkennbar.

Die „Jahrhundertfenster“ und Infostationen erklären die Funktion der Landhege und vermitteln eine Vorstellung darüber, wie diese in Deutschland sehr seltene städtische Grenzbefestigung ausgesehen haben könnte.

Auf der Internetseite finden Sie beeindruckende Videos und Informationen wie Sie die Jahrhundertfenster als Etappen- oder Zielpunkt in Ihre Rad- oder Wandertour integrieren können.

www.haller-landhege.de

Jahrhundertfenster Mainhardt Grenzübertritt „Schlupf“ und Mainhardter Räuber



In ca. 100 Meter Entfernung zu der neugestalteten Limes-Rekonstruktion in Mainhardt befindet sich auch das Jahrhundertfenster der Haller Landhege.

Auf beeindruckende Weise werden hier nun gleich zwei wichtige, historische Grenzen im Haller Land gezeigt. Nach historischem Vorbild wurde eine Rekonstruktion eines Landhege Grenzdurchlass in Form eines sogenannten "Schlupf" errichtet der von lebensgroßen Figuren der Mainhardter Räuber durchschritten wird.

Als jährliches Event soll hier "gehegt" werden. Hierzu werden die Triebe der Hainbuche ineinander verflochten. Im Laufe der Zeit entsteht dadurch eine undurchdringbare Hecke - die "Hege".

Lage: Direkt an der B14, am Ortseingang Mainhardt

Jahrhundertfenster Michelfeld Rekonstruktion Tordurchlass "Falle"



Oberhalb des Gehöftes "Baierbacher Hof" verläuft eine Flügelhege (Teilstrecke der Haller Landhege). Nach historischem Vorbild wurde die Rekonstruktion eines Landhege-Grenzdurchlasses in Form einer sogenannten "Falle" errichtet.

Links und rechts der Falle entstand eine Rekonstruktion der Landhege mit Graben und Wall, welcher mit Hainbuchen bepflanzt wurde um die bewachsene Hege darzustellen.

Bestehende Wanderwege wie der Kulturlandschaftspfad Gnadental können als alternative Wegführung mit Durchschreiten der „Falle“ erreicht werden.

Lage: Baierbacher Hof, an der Landstraße L1046

Jahrhundertfenster Rosengarten Multifunktionaler Landturm und Zeitenfernrohr



Mit dem Landturm wurde einst mit Weitsicht die Landhege um Rosengarten überwacht und gleichzeitig der Grenzverkehr zum Limpurger Land kontrolliert.

Der neue Landturm besitzt im ersten Stock eine Aussichtsplattform mit „Zeitenfernrohr“. Gestalterische Besonderheit: Je nachdem von welcher Seite man auf den Landturm zugeht, erscheint er als Steinturm in der Landschaft oder löst sich darin weitgehend auf.

Von der Aussichtsplattform hat man eine freie und beeindruckende Sicht über die Rosengartener Stufenrandbucht umgeben von den bewaldeten Höhenzügen der Limpurger Berge, des Mainhardter Waldes und der Waldenburger Berge.

Lage: Von Rosengarten / Uttenhofen kommend, der Landesstraße L 1054 bis zur Ausschlierung folgen.

Infostation Oberrot Raststation Obermühle direkt an der Haller Landhege



Im Oberroter Ortsteil Obermühle wurde direkt am idyllischen Mühlkanal eine Infostation über die Haller Landhege mit historischen Grenzsteinen in den "Rastplatz am Jakobsweg" integriert.

Ausgestattet mit Fahrradständern, Sitzgruppen, Bänken, einer Grillstelle sowie einer Spielfläche für Kinder ist der Rastplatz im Rottal ein ideales Ziel oder Ausgangspunkt für Pilger, Radfahrer, Wanderer, Tagestouristen, Kurzurlauber sowie die lokale Bevölkerung.

Der Rastplatz liegt in doppelter Hinsicht an der Landhege. Einerseits direkt an ihrem geschaffenen historischen Verlauf, andererseits unweit des Flusses Rot, der einst als natürliche Grenze fungierte.

Lage: Oberrot, Ortsteil Obermühle an der Landesstraße L 1050